

wissenschaftlichen Versammlungen benutzen, um im gegenseitigen Austausch unserer Ansichten und Meinungen über die verschiedenen Gegenstände des Wissens unsere Kenntnisse zu vermehren, unsere Urtheile zu berichtigen und uns zu neuen Forschungen anzuregen. Stets treibe uns der Geist der edlen und hochherzigen Stifter unserer Verbindung, der Geist manches würdigen uns vorangegangenen Mitgliedes, der Geist des Vollendeten, auf den wir mit Bewunderung, mit Ehrfurcht, mit wehmüthiger Trauer zurückschauen. Sein Andenken bleibe uns und Allen, die nach uns kommen und hier sich versammeln werden, wenn auch wir heimgegangen sind, werth und theuer!

II.

U e b e r

W o r b s B e r d i e n s t e a l s H i s t o r i k e r .

V o n

Th. Schels, Pred. in Tzscheheln.

Johann Gottlob W o r b s, *) geboren zu Röhrsdorf bei Friedeberg am Queis am 7. Mai 1760, Sohn eines armen Häuslers daselbst, gebildet in den Schulen zu Röhrsdorf, zu Wiesa, dann seit 1777 zu Hirschberg, seit 1781 auf der Hochschule zu Halle, von wo er 1784 abging und Hauslehrer bei seinem frühern Wohlthäter, dem Pastor Scheibner zu Friedeberg wurde; dann seit dem

*) Eine vollständigere biographische Skizze über den Entschlafenen ist der von Hrn. Pastor (und Super. design.) Nehmiz in Sagan gehaltenen und im Druck erschienenen Begräbnis = Predigt angehängt, in welcher das theure Andenken des Entschlafenen voll Liebe und Verehrung würdig gefeiert wird. Sie ist zu haben in Sagan, und in Priebus bei Hrn. Hilfsprediger Cand. Küchenmeister.